

Lieber Hans

Vor 25 Jahren hast Du mich damals mit Deinem Partner und Assistenten Bruno Trachsel aufgenommen. Damals haben wir in einer Baracke in der Industriezone Steffisburg trainiert. Im Winter war es kalt und im Sommer sehr heiss. Als ich Dich kennen gelernt habe dachte ich, der kann kein Karatelehrer sein. Die langen Haare, der lange Bart und verschiedene andere Sachen die mir an Dir nicht passten. Aber bald merkte ich, dass nicht das Äussere den Menschen ausmachten sondern seine inneren Qualitäten. Und so änderte ich meine Meinung bald. Du hast unheimlich viele Qualitäten und Begabungen. Du bist nicht nur Karatelehrer, Du bist auch Schreiner, Musiker, Sänger und vorallem sehr weise. Du kannst alle Fragen beantworten.

Im Jahre 1997-98 bautest Du zusammen mit Deinem Partner den „Tempel“ in Allmendingen. Ein Haus voll Kraft und Energie. In all den Jahren erfuhr ich mehr über Dich. Du hast 5 Jahre in Japan verbracht. Dort warst Du Schüler bei den weltbesten Karatelehrer wie Sensei Shoji, Asai, Sato, Yahara, Abe und Dein erster Lehrer war Sensei P. Piacun. Mir wurde klar: Für mich Karate ist Hans Müller!

Im Jahre 1993 kam Misa aus Japan in die Schweiz. Sie ist Deine Frau, und heute ikki-Meisterin 3 Dan. Mit ihrem Japanischen Scharm hat sie auch schnell unsere Herzen erobert.

Im Jahr 2006 hast Du Dich von Deinem Partner Bruno Trachsel getrennt. Wir Schüler mussten uns entscheiden mit wem wir weiter Karate lernen wollen. Ich musste nicht überlegen und entschied mich für Hans Müller mein einziger Sensei. Im selben Jahr eröffnest Du das neue Dojo Budokan in Thun. Als ich die neue Karateschule betrat fühlte ich die selbe Kraft und Energie wie vorher im Tempel in Allmendingen.

Also lieber Hans, wer mich fragt was ist Karate und warum Karate so habe ich nur eine Antwort: Hans Müller, Karatelehrer und ein sehr weiser Mann. Deine Energie lieber Hans hast Du in Dein neues Dojo mitgenommen. Ich danke Dir auch für alles was Du mich im privaten Bereich gelehrt hast und ich bin Stolz einer von Deinen Schüler zu sein.

OSS

Flavio Minerva

PS

Im „Kopf des Monats 2011“ schrieb ich: Karate hat mir 2 Mal das Leben gerettet. Inzwischen sind es 4 Mal! Laut Professoren und den Ärzten hätte ich mein Koma vom 28. Februar bis 13. März 2014 nicht überlebt, wäre nicht mein Körper so gut austrainiert dank Karate.